

BERNER FREISINN

Aus den Kantonen	6	Brennpunkt	10	Unter Freisinnigen	16	Jungfreisinnige	18
Werkplatz Schweiz	8	FDP-Frauen	14	Fraktion	17	FDP intern	23

32. Jahrgang / Erscheint sechsmal jährlich / Offizielles Organ der FDP/Die Liberalen Bern

Inhalt

Die liberale Fraktion der nächsten Legislatur

Die FDP/Die Liberalen Kanton Bern ist im Grossen Rat neu nur noch mit 17 Gewählten vertreten – umso engagierter werden diese die liberalen Anliegen vertreten.

Seite 2

Eigentumsfeindliche Handänderungssteuer abschaffen

Die kantonale Volksinitiative «Schluss mit gesetzlicher Verteuerung der Wohnkosten für Mieter und Eigentümer» will die Handänderungssteuer abschaffen.

Seite 3

«Verflixt viel Staat»

FDP/Die Liberalen kämpft für mehr und bessere Arbeitsplätze. Welche Faktoren für den Erfolg grosser Arbeitgeber in der Industrie entscheidend sind, erzählt Fred Gaegauf, Geschäftsführer eines Maschinenbauunternehmens, im Interview.

Seiten 8, 9

Computerspiele – Killerspiele?

In den Medien wird viel über die sogenannten «Killergames» berichtet, und im Parlament gibt es Versuche, gewisse Computerspiele ganz zu verbieten. Was ist aus liberaler Sicht davon zu halten? Und was sind «Killerspiele» überhaupt? Ein Erlebnisbericht.

Seite 13

Jetzt erst recht!

Johannes Matyassy,
Kantonalpräsident, Gümligen

Liebe Freisinnige,



Es gibt Momente im Leben, wo man einfach eingestehen muss: Wir haben verloren, ja. Lassen Sie mich aber gleichwohl zu Beginn zwei, aus freisinniger Sicht sehr positive Aspekte der Wahlen 2010 nennen. Einerseits wurde unser Regierungsrat Hans-Jürg Käser glanzvoll wiedergewählt: herzliche Gratulation! Die Wählerinnen und Wähler im Kanton Bern sind offenbar mit der Arbeit des Langenthalers mehr als zufrieden und haben dies an der Urne entsprechend honoriert. Hans-Jürg Käser ist der am besten gewählte Bürgerliche in der neuen Regierung. Leider wird er die Liberalen in der nächsten Legislatur alleine vertreten – Sylvain Astier, der zweite äusserst engagiertem und gutem Wahlkampf den Sprung in die Berner Exekutive nicht geschafft. Andererseits haben die Liberalen einen soliden und im Auftritt so geschlossenen Wahlkampf betrieben wie noch nie. Dafür sei allen Gewählten, aber auch allen Nichtgewählten sowie allen Wahl-

kampfstäben der beste Dank ausgesprochen.

Selbstverständlich ist eine Vielzahl von Faktoren für den Wahlausgang vom 28. März 2010 verantwortlich. Ohne dem Anspruch einer Detailanalyse gerecht werden zu wollen, sehe ich aber im Wesentlichen drei grosse Erklärungsfelder, welche zu unserer Niederlage geführt haben.

Erstens: Blickt man auf die Sektionsebene, so stellt man fest, dass wir vor allem dort dramatisch verloren haben, wo wir nicht präsent oder aber nicht aktiv sind. Das ist eine so banale wie wichtige Erkenntnis. Nur wenn



Die Kommunikation der nationalen FDP hat auch auf kantonale Wahlen grossen Einfluss: Die Liberalen im Kanton Bern haben dies am 28. März 2010 mit aller Deutlichkeit zu spüren bekommen.

BILD: STAATSKANZLEI KANTON BERN

der Freisinn an der Basis, beim Volk gelebt und gesehen wird, werden wir auch gewählt. In diesem Sinne orte ich da und dort mangelnden, teilweise fehlenden Kampfegeist während der Wahlen 2010. Listen sind dann optimal gestaltet, wenn sie mit wirklich motivierten Persönlichkeiten besetzt sind. Nur so kann das Potenzial an liberalen Wählerstimmen ausgenutzt werden.

Zweitens: Die BDP bot sich bürgerlichen Wählern links und rechts der Mitte in nie vorhersehbar Ausmass als Alternative zur FDP. Das Neue und

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Unverbrauchte lockte sehr. Bernerinnen und Berner, welche der SVP eins auswischen und gleichzeitig die Partei abstrafen wollten, welche auf nationaler Ebene mit der Finanzplatzdiskussion immer als Erstes und negativ in Verbindung gebracht wird, haben BDP gewählt. Ich kreierte an dieser Stelle den Begriff der «Stellvertreter-Wahl» – so wie es letzten Herbst und diesen Winter auch «Stellvertreter-Abstimmungen» gab: Die Bürgerlichen haben am 28. März 2010 im Kanton Bern eine satte und komfortable Mehrheit erreicht, aber innerhalb des bürgerlichen Lagers ist die FDP im Moment nicht mehr wählbar. Und wenn dies nicht ändert, wird das auch bei den nationalen Wahlen im Jahre 2011 drastische Konsequenzen haben. Dies führt mich zum dritten Erklärungsfeld.

Drittens: Die nationale FDP hat mit dem Wahlergebnis im Kanton Bern klipp und klar – und hoffentlich genügend deutlich – vor Augen geführt bekommen, zu was ihre fatale Kommunikation in Sachen Finanzplatz und Abzockerei führt. Wer sich in der heutigen Zeit nicht klar von gewissen Machenschaften in den grossen Finanzkonzernen distanziert, wird vom Volk abgestraft. Nationale Politik, nationale Meinungen strahlen aus. Sie interessieren und bewegen die Wählerinnen und Wähler weit mehr als kantonale Themen. Kantonale und regionale Parteien hingegen werden von der Bevölkerung immer mit der nationalen Mutterpartei in Verbindung gebracht – und diese Verquickung – da können die kantonalen Grossrätinnen und Grossräte eine noch so konstruktive und lösungsorientierte Politik betreiben – war für uns verheerend.

Wie geht es nun weiter? Wir werden in den kommenden Wochen die Erfahrungen aus dem Wahlkampf auswerten – vertiefte Analysen stehen an. Die Organisation der Nachfolge im Parteipräsidium wie auch im Fraktionspräsidium läuft.

Ich appelliere abschliessend an Sie, liebe Freisinnige: Stehen Sie gerade jetzt und jetzt erst recht für eine liberale, freiheitliche Politik ein. Ich danke Ihnen dafür.

Die liberale Fraktion der nächsten Legislatur

Die FDP. Die Liberalen Kanton Bern hat bei den Grossratswahlen 2010 leider neun Sitze verloren und ist noch mit 17 Volksvertretern in der Legisla-

tive vertreten. Der Wähleranteil der Freisinnigen ist von 16,4 Prozent auf 10,3 Prozent gesunken. Insgesamt wird im Grossen Rat während der

nächsten vier Jahre eine satte und komfortable bürgerliche Mehrheit wirken: FDP, BDP und SVP zusammen stellen bereits mehr als 80 Sitze.



Astier Sylvain
Moutier



Baumberger Hans
Langenthal



Bommeli Susanne
Bremgarten b. Bern



Feller Hans-Rudolf
Steffisburg



Flück Peter
Brienz BE



Giaque Beat
Ittigen



Grivel Pierre-Yves
Biel/Bienne



Kneubühler Adrian
Nidau



Moser Peter
Biel/Bienne



Müller Philippe
Bern



Pfister Hans-Jörg
Zweisimmen



Schmidhauser Corinne
Bremgarten b. Bern



Sommer Peter
Wynigen



Stalder Christoph
Bern



Sutter Ruedi
Grosshöchstetten



von Kaenel Dave
Villeret



Zumstein Katrin
Bützberg

Eigentumsfeindliche Handänderungssteuer abschaffen

Bei der Steuer auf Eigenmiet- und amtlichen Werten wird seit Jahren unter dem Titel der Gleichbehandlung, an den «Steuerprivilegien» der Haus- und Grundeigentümer herumgehobelt. Man übersieht dabei, dass die Steuer-



«Die Handänderungssteuer gehört auch im Kanton Bern abgeschafft, weil ihr keine entsprechende Leistung der öffentlichen Hand gegenübersteht.»

verwaltung die «Gleichbehandlung» in anderen Bereichen gern «vergisst»:

Wer muss Vermögensgewinne versteuern? Nur die Hauseigentümer mit der Grundstückgewinnsteuer – die allgemeine Kapitalgewinnsteuer wurde vor Jahren abgeschafft.

Wer versteuert sein Vermögen doppelt? Nur die Hauseigentümer mit der Liegenschaftssteuer – ohne Rücksicht auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit.

Und wer bezahlt eine Kaufsteuer? Nur die Hauseigentümer – zusätzlich zur Mehrwertsteuer, die wir alle bezahlen.

Das wollen wir ändern! In Zürich, Schwyz und dem Nachbarkanton Solothurn ist es bereits gelungen. Unterschriftenbögen können Sie unter www.handaenderungssteuern.ch bestellen oder herunterladen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

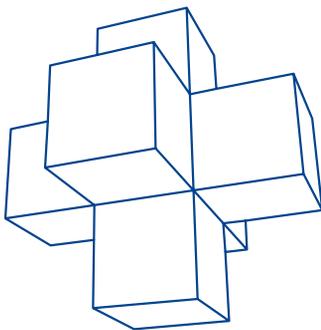
**Dr. Pierre Triponez, Nationalrat,
Präsident HEV Stadt Bern**

Hans-Jürg Käser glanzvoll wiedergewählt



Die FDP/Die Liberalen Kanton Bern gratuliert ihrem Regierungsrat Hans-Jürg Käser zur glanzvollen Wiederwahl. Hans-Jürg Käser ist der am besten gewählte Bürgerliche in der neuen Regierung. Die Kantonalpartei wünscht ihrem Regierungsrat für die kommende Legislatur alles Gute und weiter viel Spass im Amt.

Anzeige



Lorenzo Cassani

Damit Sie sich um Ihre Kerngeschäfte kümmern können, übernehmen wir für Sie sämtliche Aufgaben in den Bereichen:

- Kaderselektion
- Outplacement
- Mitarbeiterschulungen
- Nachfolgeregelung

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Cassani-Kaderselektion & Outplacement
Krippenstrasse 22 CH-4902 Langenthal
Tel. 062 922 31 31 Fax 062 923 67 00

www.cassani-kaderselektion.ch | le@cassani-kaderselektion.ch | cassani

Anzeige

Der starke Personalverband **BSPV**



**Der BSPV:
Ihre Partei
am Arbeitsplatz**

Beratung erhalten Sie unter:
www.bspv.ch / 031 311 11 66

BSPV – Bernischer Staatspersonalverband